

## Ein Herz für Unbekanntes

Karlsruher Orchester Collegium a Rhythmicum bringt hörenswerte Entdeckungen zur Aufführung

Von Berthe Obermanns

**Karlsruhe.** „Noch nie gehört“, werden vermutlich selbst eingefleischte Musikliebhaber auf die Frage antworten, ob ihnen die Namen George Chadwick, Alexander Presuhn oder Jan Zach etwas sagen. Denn ja, es handelt sich um Komponisten, denen bislang die verdiente Aufmerksamkeit entgangen ist, deren Stücke – so hörenswert sie auch sind – nur selten aufgeführt werden.

Dies möchte das Karlsruher Kammerorchester Collegium a Rhythmicum ändern und genau solchen bislang wenig beachteten Komponisten Tribut zollen. Eine schöne Idee, gibt es doch viele Künstler, die Zeit ihres Lebens kaum Beachtung gefunden haben. Dazu zählen etwa Matilde Capuis und Ernst Eduard Taubert. Eine gute Gelegenheit, deren Musik kennenzulernen, bietet das Sommerkonzert des Collegium a Rhythmicum am Sonntag um 19 Uhr in der Karlsruher Lutherkirche.

Die Idee zur Gründung des Orchesters kam im Jahr 1987 auf, als sich Streicher des Karlsruher Universitätsorchesters zusammenfanden, um gemeinsam in kleinerer Besetzung zu musizieren. Derzeit zählt das Ensemble 22 Mitglieder. Das Repertoire reicht vom Barock bis zur Moderne. Auch bei Aufführungen von Oratorienwerken durch die Lutherkantorei wirkt das Collegium a Rhythmicum regelmäßig mit. Ein besonderer Schwerpunkt liegt allerdings auf den unbekannteren Werken bislang wenig beachteter Komponisten.

Uraufführungen sind für das Streichorchester damit nichts Ungewöhnliches. Orchesterleiter Toni Reichl, der unter anderem von 1983 bis 2020 stellvertretender Stimmführer der 2. Violinen in der Badischen Staatskapelle Karlsruhe war, ist voller Engagement, Neugier und Freude bei der Sache, wenn es darum geht, diese



Als Kammerorchester mit Entdeckerfreude zeigt sich das Collegium a Rhythmicum auch bei seinem kommenden Sommerkonzert, das Werke weitgehend vergessener Komponisten zu Gehör bringt. Foto: Jörg Stumpp

Stücke ausfindig zu machen und sie einzustudieren. Häufig stößt er durch Zufall auf interessante Werke, eine gezielte Recherche – etwa im Notenangebot des Bundes Deutscher Liebhaberorchester – ist jedoch ebenfalls unerlässlich. Um dem Publikum auch die Personen hinter den Werken näherzubringen, bereichert das Collegium a Rhythmicum seine Konzerte seit einiger Zeit auch mit kurzen Informationen über die Komponisten.

Besucher des diesjährigen Sommerkonzerts erwartet neben einer Ouvertüre von Christoph Willibald Gluck und einem Oboenkonzert von Vincenzo Bellini auch eine Suite von Ernst Eduard Taubert, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts

ein anerkannter Kompositionsprofessor in Berlin war. Ein besonderes Highlight des Konzerts dürfte ein kurzes Oboenkonzert der Komponistin Matilde Capuis darstellen. Capuis, 1913 in Neapel geboren, wurde 104 Jahre alt. Obwohl sie für ihre Kompositionen zahlreiche Preise erhielt, wurde sie – wie viele andere Komponistinnen ihrer Zeit – kaum beachtet. Ab 1969 war sie Professorin für Tonsatz und Musiktheorie in Turin.

Ihr Oboenkonzert ist ein neoklassizistisches Werk, das bislang völlig zu Unrecht kaum Beachtung fand. Melancholie und Witz, Passagen, die an englische Streichermusik erinnern, und dazu eine freundlich kommentierende Solo-Oboe

ergeben ein harmonisches, beinahe zeitloses Klangbild. Zusammen mit dem Solisten Kai Bantelmann, Solo-Oboist der Badischen Staatskapelle, widmet sich das Kammerorchester dieser besonderen musikalischen Rarität mit Mut, Offenheit und viel Freude an der Musik. Daher darf sich das Publikum wohl freuen: auf ein buntes, abwechslungsreiches und überraschendes Programm, auf bislang unbekannt Klänge und einen stimmungsvollen Sommerabend.

### Service

Konzert am Sonntag ab 19 Uhr in der Lutherkirche Karlsruhe, Durlacher Allee 23.

## Musikalischer Start in den Sommer

Open-Air-Konzert am Centre Culturel Franco-Allemand mit Künstlern aus Frankreich

Von Karin Hoog

**Karlsruhe.** In Frankreich wird am längsten Tag des Jahres schon seit Jahren mit der Fête de la Musique in den Sommer gestartet. Inzwischen haben auch viele deutsche Städte diese schöne Idee aufgegriffen. Seit 2020 richtet die deutsch-französische Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe dieses Festival an wechselnden Veranstaltungsorten in der Stadt aus. So gab es 2020 ein Konzert im Biergarten des Tollhauses und ein Terrassenkonzert im Substage, 2021 konnten Interessierte sich ein Duo aus Oboe und Flöte nach Hause bestellen und 2022 wurde die Kaiserstraße zur Bühne einer HipHop-Parade.

In diesem Jahr fand die Veranstaltung Open Air vor den neuen Räumlichkeiten des CCFA in der Karlstraße statt. Zu Gast waren der Slam-Poet Tanguy R. Bitariho und der Musiker und Poet Mouloud-J, beide aus Nancy, der Partnerstadt von Karlsruhe, wo sie zusammen eine Schreibwerkstatt leiten. „Tanguy war schon im Januar beim Neujahrsempfang dabei“, so Nina-Maria Göbeler, die stellvertretende Leiterin. Die beiden Künst-

ler hätten auch einen Slam-Poetry-Workshop mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Neureut gestaltet. „Wir unterrichten nicht nur die Sprache, sondern bieten auch Workshops zu interkulturellen Themen, zu Poetry-Slam, Theater und Zirkus an.“ Trotz der ungünstigen Wetterprognose war der An-

drang groß. Die Atmosphäre war entspannt, die Unterhaltungen bilingual und fröhlich – savoir vivre. Nach einer kurzen Eröffnungsrede von Nina-Maria Göbeler sprach Steffen Straube-Kögler vom Kultusministerium auf Französisch das Grußwort. Er freue sich sehr, hier zu sein und wünsche sich für die Zukunft,

dass ganz Europa dieses Festival feiere. „Wie Halloween sich seit einigen Jahren etabliert hat, so sollte auch die Fête de la Musique überall gefeiert werden, als Exportartikel Frankreichs.“

Vor dem eigentlichen Konzert präsentierten die Schülerinnen und Schüler, was sie im Poetry-Slam-Workshop erarbeitet hatten. Vorgegeben waren Farben, zu dem die Mitwirkenden jeweils ihre Assoziationen und ihre Verbindungen in poetischer Form preisgaben. „Das waren die Poeten der Schule“, kommentierte Tanguy R. Bitariho, sichtlich stolz auf das Ergebnis. „Jetzt spreche ich.“ Sprachgewaltig und poetisch, halb singend und rhythmisch mit Beatboxing-Elementen widmete er sich unter anderem dem Thema Feminismus und bezog auch das Publikum mit ein. „Das System der Unterdrückung muss überwunden werden.“ Mouloud-J, der gerade sein neues Album „Beat Generation“ veröffentlicht hat, beendete den Abend mit Liedern wie „Supernova“, „Pina Bausch“ und „Eros“, die zwischen Smooth Rap, Jazz und Chanson pendelten und die er mit viel Leidenschaft vortrug.



Der Musiker und Poet Mouloud-J aus der Karlsruher Partnerstadt Nancy hatte einen Auftritt im Rahmen der Fête de la Musique in Karlsruhe. Foto: Paul Needham

## Staubiger Western und verdichtete Klänge

Faszinierendes Doppelkonzert des Forums Freie Musik im Kulturraum Kohi am Werderplatz

Von Jens Wehn

**Karlsruhe.** Es war der längste Tag im Jahr und draußen war es heiß. Das Kohi lockte mit angenehmer Kühle und spannender Musik. Das Forum Freie Musik Karlsruhe hatte zum Doppelkonzert geladen. Zum Auftakt improvisierte das Duo „Gitarre im Quadrat“, bestehend aus den E-Gitarristen Zafer Habasch und Cornelius Veit, zwei ausgedehnte Klanglandschaften. Ihr Ausgangspunkt sei der klassische Rock, der Hardrock, gepaart mit Ambientmusik, der durch elektronische Verfremdung erweitert werde – so der Presstext.

Das kann man so stehenlassen. Es unterschlägt aber den sinnlichen Eindruck der Musik, erzählt nichts von der bildnerischen Kraft, die sie besitzt. Zwei Gitarren wimmern, sie zittern, sie klingeln und krächzen. Sie rieseln Töne wie der Staub in einem Western, der irgendwo in der Sonorawüste spielt. Das sind die Assoziationen, die man zu dieser Musik haben kann. Zuerst kaum rhythmisiert schleicht sich irgendwann ein strikter Rhythmus in die Musik, ein akkordisches

Pferdegetrappel, um im Western-Bild zu bleiben, bis sich alles in einem großen, lärmenden Brachialklang verdichtet. Apropos verdichtet: Der Name der zwei-

ten Band „HDKR“ steht für „High Density Klang-Räume“, also Klangräume hoher Dichte. Gut, dieser Name ist nachträglich gefunden, denn eigentlich sind

es nur die Initialen der Vornamen der Musiker in der Reihenfolge ihres Zusammentreffens: Hannes Jung, Dragan Ahmedovic, Kurt App und Rolf Schindler. Diese erschaffen mit Saxofon und Melodica, Bass und Stimme, Klarinetten und Flöten und Schlagzeug eine in hohem Maße unkonventionelle und faszinierende Musik, die einen immer wieder überrascht.

Da stellt sich ein Gewusel aus Tönen ein, das zunächst einfach ein Platzregen von Klängen ist – ein Platzregen der oft einen tollen Klang produziert und manchmal eine durchaus komische Seite zeigt, etwa, wenn sich durch die wilden Tropfen eine Mundharmonika mit ein paar bluesigen Harmonien ihren Weg bahnen will. Gesungen wird auch, aber wie? Worte und Silben werden aufgestoßen, manchmal formen sie einen ebenfalls komischen Text: „Abra, Bebra, Cebra“. Meistens aber sind sie reine Klangwerte, die gegurgelt, gestöhnt, gequitscht und geröhrt werden. Das hörte sich wild an und machte sehr viel Spaß. Das Publikum freute sich und erklatschte sich noch eine Zugabe.



Die Band HDKR mit Dragan Ahmedovic, Kurt App, Rolf Schindler (verdeckt) und Hannes Jung (von links) bei ihrem Auftritt im Kohi. Foto: Jens Wehn

### Kulturnotizen

#### Techno-Urgestein

**Karlsruhe (red).** Düsternen Nachvorne-Techno auf analogen Keyboards und Drumcomputern kündigte das Kulturzentrum Tempel für diesen Freitag an, wenn der französische Komponist und Interpret Renaud Rebotini auf die Bühne tritt. Im Jahr 2000 veröffentlichte Rebotini sein erstes Album „Organique“ unter dem Pseudonym Zend Avesta. Parallel dazu gründete er die Band Black Strobe, ein mehr auf Clubs und Elektro ausgelegtes Pseudonym. Beginn am Freitag ist um 20 Uhr in der Scenario Halle.

#### Uraufführung

**Karlsruhe (red).** Die Theatergruppe Klatschmohn gründete sich mit Eva Klingler und Freunden der Theaterbühne des Roten Hauses Rüppurr Mitte 2022. Mit dem Stück „Frauen wie wir“ gibt die Gruppe an diesem Freitag ihre Uraufführung im Roten Haus Rüppurr (Rastatter Straße 17). Für den Sommer kündigt der Freundeskreis weitere Aufführungen an. Beginn ist um 19 Uhr. Gebeten wird um Voranmeldung per Mail an freundeskreis\_rottes.haus.karlsruhe@gmx.de.

#### KI als Thema

**Karlsruhe (red).** Die Komödie „Streamland“ feiert am Freitag um 19.30 Uhr Premiere im Sandkorn Theater. Das Stück geht nach Theaterangaben spielerisch an ein heißes Thema unserer Zeit heran: Künstliche Intelligenz. Szenen mit und ohne Dialog oder mit choreografischer Action kommen auf humorvolle und kritische Weise dem Phänomen auf die Schliche. Auf der Bühne zu sehen sind Sven Djurovic, Michael Postweiler und Erik Rastetter.

#### Minnegesang

**Karlsruhe (red).** Am Freitag begehen sich der Minnesänger Knud Seckel und der Wandervogelchor Karlsruhe auf einen Streifzug durch die Epochen und entdecken dabei die tiefe Verwobenheit von Mittelalter, Romantik und Jugendbewegung. Zu hören ist unter dem Titel „O Täler weit, o Höhen“ um 20 Uhr im Parzivalzentrum (Parzivalstraße 1) Chorsätze der Romantik, Minneliedern und Liedern der Wandervogelzeit, kündigte der Chor an.

#### Intermediale Installation

**Karlsruhe (red).** Veronika Reutz Drobnic (Hochschule für Musik Karlsruhe) ist Komponistin und Interpretin neuer Musik, mit künstlerischem Schwerpunkt auf der Erforschung nicht-traditioneller und visueller Partituren, Instrumentalkomposition mit bereits vorhandenem Material sowie performativer und improvisierter Musik. Ihre Intermediale Installation „Immersive Körper“ stellt das Künstlerforum Gedok bis 1. Juli aus. Vernissage ist an diesem Freitag um 20 Uhr in der Markgrafenstraße 14, so das Forum.

#### Theater für Kinder

**Karlsruhe (red).** Der Kinderbuchklassiker „Lauras Stern“ von Klaus Baumgart feiert an diesem Freitag Premiere im Theater „Die Käuze“ (Königsbergerstraße 9). Das Theaterstück für Kinder ab drei Jahren, entstand unter der Regie von Larissa Kaufmann und ist bis zum 22. Juli zu sehen. Die Premiere beginnt nach Angaben des Theaters um 17 Uhr.

#### Abendschön und Akzente

**Karlsruhe (red).** Wolfgang Abendschön & Akzente gastieren diesen Sonntag um 19 Uhr mit „Zwischen spielen für die Seele“ in der Stadtkirche beim Marktplatz. Die Kirche kündigt einen Abend mit verrockten Zwischentönen und einem Schuss Gospel an. Besonderes Gestaltungselement werden neue irische Segenswünsche von Wolfgang Abendschön sein. Gastgeber ist der Karlsruher Citypfarrer Dirk Keller.

#### Paolo Conte Tribute

**Karlsruhe (red).** Die Paolo Conte Tribute Band ist als Stamm-Jazzband an diesem Sonntag im Kulturzentrum Tabou (Zähringerstraße 65a) zu sehen. Der Abend versteht sich als Abschlusskonzert der Jazz-Ära des ersten Halbjahres 2023 im Tabou. Bandmitglieder sind Vokalist Klaus Peter Rückert, Bassist Karl Koller, Saxophonist Axel Grunewald, Drummer Jürgen Nitsche und Gitarrist Roland Borho. Beginn ist laut Veranstalter um 18.30 Uhr.

